

VOLKS BLATT | **SPLITTER**

**Kritischer Gesundheitszustand**

**MONTE CARLO** – Fürst Rainier von Monaco ringt weiter mit dem Tod. Der Zustand des 81-Jährigen sei «sehr fragil», teilte der Palast am Dienstag mit. Herz, Lunge und Nieren des Fürsten arbeiteten weiterhin nicht richtig. Die Genesungsaussichten müssten daher «äusserst zurückhaltend» bewertet werden. (AP)

**Surfer kämpft sich aus dem Maul eines Hais frei**

**LONDON** – Ein Surfer hat vor der südafrikanischen Küste sein Bein aus dem Maul eines Weissen Hais herausgezogen und die Flucht an Land geschafft. «Ich dachte, ich würde sterben, aber ich wollte wenigstens kämpfen», sagte Chris Sullivan. Mit seinem freien Bein habe er dem Raubfisch einen Tritt an die Nase versetzt, sagte der Grundschullehrer aus dem englischen Cornwall in Interviews mit der britischen Presse. (sda)

**Ort für seltsame Unfälle**

**LONDON** – Grossbritannien ist ein gefährlicher Ort, an dem laut medizinischer Statistik mit den seltsamsten Unfällen zu rechnen ist. Dies geht aus einer am Dienstag von der «Times» veröffentlichten Statistik des staatlichen britischen Gesundheitsdienstes hervor. Demnach erlitten in den zwölf Monaten bis April 2004 allein 22 Bewohner des Vereinigten Königreiches Verletzungen durch «Brennen oder Schmelzen von Nachtwäsche», die meisten von ihnen durch Rauchen im Bett oder schadhafte Heizkissen. (sda)



**Richard Gere tanzt mit Koizumi**

**TOKIO** – «Shall we dance?», fragte der japanische Premierminister Junichiro Koizumi Richard Gere, als der Schauspieler ihn gestern in seinem Büro besuchte. Gere sagte nur: «Aber ich führe» und drehte mit dem Regierungschef ein paar Pirouetten: Der Hollywood-Star stellt in Japan derzeit seinen jüngsten Film «Shall we dance» vor. Der Film lief in Deutschland unter dem Titel «Darf ich bitten». Koizumi wird in Japan wegen seiner Ähnlichkeit mit dem Schauspieler oft «japanischer Richard Gere» genannt. (AP)

# Keine Korruption

## Kritik an Annan wegen Fehlern bei Irak-Programm

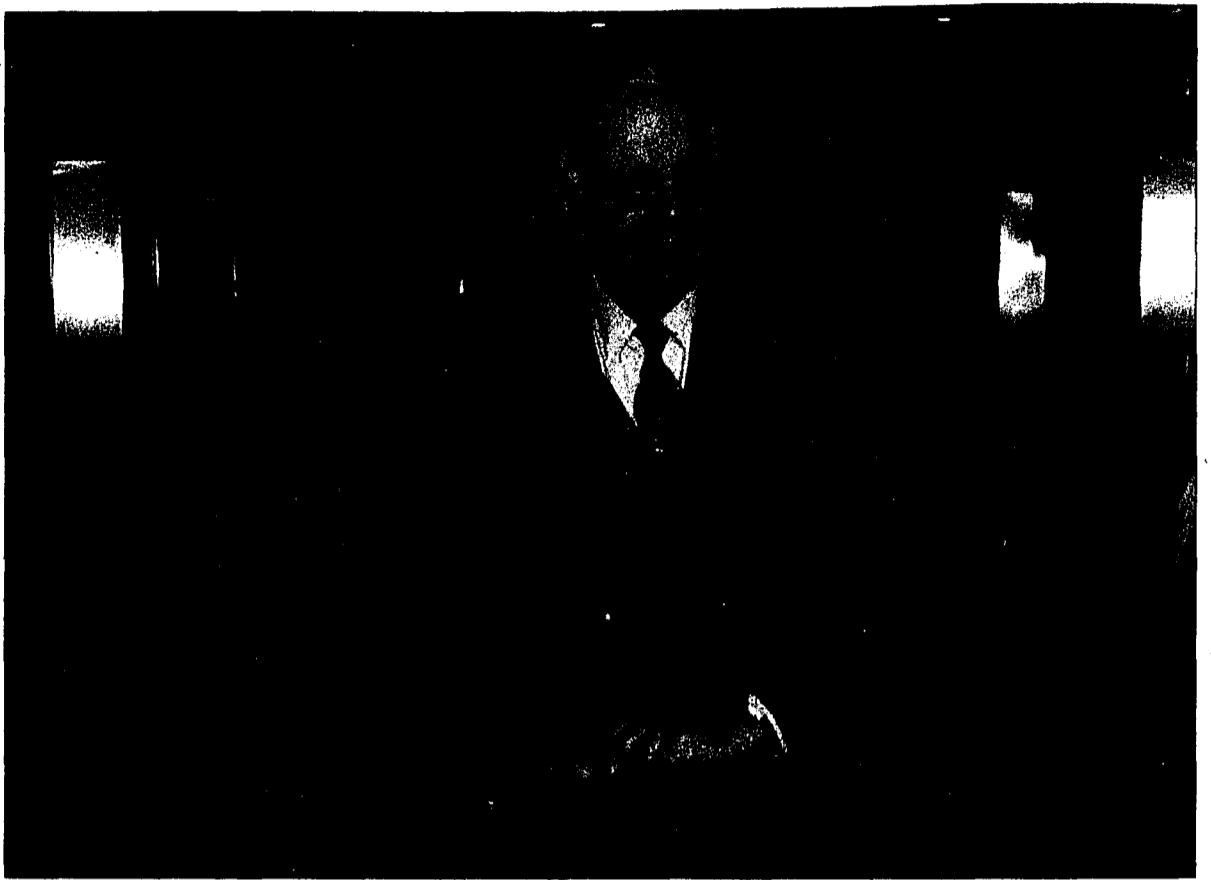
**NEW YORK** – Unabhängige Ermittler haben UNO-Generalsekretär Kofi Annan am Dienstag Fehler und Irrtümer im Zusammenhang mit dem Irak-Hilfsprogramm Oil for Food (Öl für Lebensmittel) vorgeworfen. Annan wird jedoch nicht der Korruption beschuldigt.

In dem bislang zweiten Bericht der Kommission zur Untersuchung des Verdachts auf Korruption beim Irak-Hilfsprogramm der Vereinten Nationen wird Annan dafür kritisiert, dass er die Möglichkeit eines Interessenkonflikts durch die Tätigkeit seines Sohnes Kojo für eine an dem Programm beteiligte Firma falsch eingeschätzt habe.

Zugleich wird Kojo Annan nach Angaben von Diplomaten von den Ermittlern vorgeworfen, Informationen über das Ausmass seiner Tätigkeit für die Schweizer Firma Cotecna verschleiert zu haben.

Annan wollte sich am späten Abend vor der Presse zu den Vorwürfen äussern und dabei nach Angaben aus UNO-Kreisen seine Absicht bekräftigen, im Amt zu bleiben und die geplante Reform der Weltorganisation zu leiten.

Eine Woche vor der Übergabe des neuen Berichts der vom früheren Chef der US-Notenbank, Paul Volcker, geleiteten Irak-Untersuchungskommission hatte Annan der UNO Vorschläge zur umfang-



Paul Volcker verlässt nach einem kurzen Treffen mit UNO-Generalsekretär Kofi Annan das UNO-Gebäude.

reichsten Erneuerung und Modernisierung der Weltorganisation in deren 60-jähriger Geschichte vorgelegt. Dazu gehört eine transparente Rechnungsführung und Kontrolle aller UNO-Operationen.

Nach bereits in den letzten Tagen bekannt gewordenen Erkenntnissen der Ermittlergruppe um Volcker hat

Kojo Annan von der Firma Cotecna von 1995 bis Anfang 2004 rund 365 000 Dollar – und damit erheblich mehr als bislang angenommen – erhalten.

Allerdings kamen die Ermittler nicht zum Schluss, dass ein Zusammenhang zwischen der Vergabe eines UNO-Auftrages zur Kontrol-

le irakischer Importe im Rahmen des Programms «Öl für Lebensmittel» und der Tätigkeit des Annan-Sohnes für die Firma erwiesen sei. Cotecna hatte den Auftrag Ende 1998 erhalten. Kurz zuvor war Kojo Annan aus den Diensten der Firma ausgeschieden, für die er in Afrika tätig war. (sda)

# Schiavo soll obduziert werden

## Autopsie soll Ausmass des Hirnschadens klären

**PINELLAS PARK** – Die sterbende Komapatientin Terri Schiavo soll nach ihrem Tod obduziert werden. Ihre Ärzte stimmten einer Autopsie zu, wie der Anwalt von Schiavos Ehemann Michael, Georges Felos, am Montag mitteilte.

Der Eingriff solle das Ausmass von Terri Schiavos Hirnschaden klären. Über den Zustand der Patientin, die den elften Tag in Folge ohne Nahrung war, lagen unterdessen widersprüchliche Angaben vor.

Michael Schiavo wolle einen endgültigen Beweis für die Schwere der Hirnverletzung seiner Frau, sagte Felos. Auch Terri Schiavos Eltern, die für eine Wiederaufnahme der künstlichen Ernährung ihrer



Auch Terri Schiavos Familie, Mutter Mary Schindler, Vater Bob Schindler und Bruder Bob Schindler Jr. (v.r.), befürwortet eine Autopsie.

Tochter kämpfen, befürworten eine Obduktion, wie ein Anwalt der Familie mitteilte. «Bei all diesen unbeantworteten Fragen würden wir eine Autopsie unterstützen und anregen», sagte der Anwalt David Gibbs.

Felos sagte nach einem Besuch an Schiavos Krankenbett, die 41-Jährige sehe sehr friedvoll und ruhig aus. Anzeichen für ein körperliches Unwohlsein habe er nicht feststellen können. Allerdings sei Schiavo kurzatmig gewesen, und ihre Augen seien eingesunken. Schiavos Vater Bob Schindler hatte zuvor erklärt, seine Tochter sei stark geschwächt und abgemagert. Sie kämpfe mit letzter Kraft um ihr Leben und flehe um Hilfe. (AP)

ANZEIGE

**VOLKSGARDE**

1 Jahr Sonjta

S

Mit der

Im März 25% Rabatt auf alle Artikel

Profitieren Sie als -Abonnent von Vorzugspreisen

# Frauen wählen aus

## Starker Tobak für die Männerwelt

**BERLIN** – Die Nachricht klingt nach starkem Tobak für die Männerwelt: Wissenschaftler haben Belege dafür gefunden, dass Frauen bei der Partnersuche die entscheidende Wahl treffen.

Nach jüngsten Forschungen schätzen Frauen sich nicht nur realistischer ein, sie sind bei der Suche nach dem Partner fürs Leben auch wesentlich wählerischer. Während Männer sich von Schönheit und Attraktivität blenden lassen, schauen Frauen sehr viel häufiger auf Werte wie Vertrauenswürdigkeit oder Status.

Für ihre Studie befragten und beobachteten die Wissenschaftler aus Berlin, London und Edinburgh 20

Frauen und 26 Männer beim «Fast-dating» in München. Bei dieser schnellen Art des Kennenlernens sitzen sich Männer und Frauen bei ihrem ersten Rendezvous nur wenige Minuten gegenüber. Arrangiert hat ein solches Treffen oft eine Agentur.

Nach einem kurzen Gespräch entscheiden die Singles dann, ob sie ihr Gegenüber wiedersehen möchten. Vor diesen kurzen Treffen baten die Forscher die Teilnehmer in Fragebögen um Kriterien ihrer Partnerwahl.

Männer und Frauen antworteten dabei relativ übereinstimmend, dass ihnen Charakter und Persönlichkeit eines potenziellen Partners wichtig seien. (sda)

## ++++ Zu guter Letzt...++++

### Blauer Dunst auf grüner Insel beinahe vergessen

**DUBLIN** – Irlands Kneipenszene hat den Schritt ins rauchfreie Zeitalter offenbar gut verkraftet. Ein Jahr nach Inkrafttreten von Europas strengstem Nichtrauchergesetz regt sich in den Pinten der Insel kaum noch Lust auf Qualmen, berichten irische Kneipenwirte.

«Die Leute haben das Verbot akzeptiert und ich glaube, es wird auch weltweit kommen», urteilte der Bar-Mann Francis Young von der Altstadt-Kneipe «Auld Dubliner» in der irischen Hauptstadt auf Anfrage der Nachrichtenagentur afp. Stephen Dunbar vom

«Taylors Three Rock» registrierte eine neue Art von Gästen, die lieber ein Essen mit ein, zwei Bier bestellen, statt munter drauflos zu zechen.

Am 29. März 2004 war in Irland Europas schärfstes Rauchverbotsgesetz in Kraft getreten. Es verbietet Zigaretten und anderes Qualmwerk weitgehend aus dem öffentlichen Leben. (sda)

